

Die Ohnmacht der Steuerzahler!

Von Andreas Wulf



Bild: Amt für Brücken und Stadtbahnbau

Raderthal – Am 29.01.2013 fand in der Aula der Europaschule eine Bürgerveranstaltung statt, in der Vertreter der Stadt Köln über den Streckenverlauf der 3. Baustufe der Nord-Süd-Stadtbahn (NSSB) sowie über die Entwässerung und die Erschließungsbeiträge für den betroffenen Teil der Bonner Straße informiert. Als Fakten für diesen Straßenabschnitt, zwischen Marktstraße und Verteilerkreis Köln-Süd, wurden vorgestellt: Die 3. Baustufe bedeutet den Abriss von 10 Gebäuden (notfalls zwangsenteignet), die Reduzierung von ca. 200 Parkplätzen und die Fällung von ca. 200 Bäumen. Die Bonner Straße wird zwischen Marktstraße und Gürtel einspurig. Dem gegenüber steht ein architektonisch herausragendes Gestaltungsprojekt, das zumindest für den Ersatz des Baumbestandes sorgen soll.

Das schon heute hohe Verkehrsaufkommen im Bereich Bonner Straße und Verteilerkreis soll zunächst durch Zählung in einem Verkehrsgutachten festgestellt werden. Untersucht werden soll auch der starke Ausweichverkehr in die Wohngebiete Bayenthal und Marienburg, der wegen der Rheinuferstraßenquerung durch die NSSB (2 Baustufe) sowie wegen der Einspurigkeit der Bonner Straße bis zum Gürtel vermutlich noch deutlich zunehmen wird.

Nach den einzelnen Vorträgen durften Fragen gestellt werden. Trotz der vielen Wortbeiträge der ca. 250 anwesenden Bürgerinnen und Bürger entstand schnell der Eindruck, dass eine echte Bürgerbeteiligung nicht beabsichtigt ist; woraufhin sich auch der Saal zunehmend leerte – und nicht immer ohne lauten Protest.

Die sofortige Mitanbindung an die Stadtteile Rondorf und Meschenich, von wo derzeit die meisten Fahrgäste der Linie 132 (verkehrt heute auf dem Streckenabschnitt der 3. Baustufe) stammen, ist nicht vorgesehen. Für die hohe Zahl der Fahrgäste aus Meschenich und Rondorf, insbesondere zeitlich begrenzt durch Berufspendler und Schüler, muss ohnehin eine andere Lösung gefunden werden, denn für sie würde es aufgrund des Umsteigeerfordernisses an der Arnoldshöhe keine Fahrzeitverkürzung geben.



Verwirrung entstand, als Herr Harzendorf, Amtsleiter für Straßen und Verkehrstechnik, auf Anfrage mitteilte, dass es eine Planung für die 4. Baustufe der NSSB nach Meschenich gar nicht gäbe, es würden lediglich Baugrundstücke in Rondorf und Meschenich für eine Trassenführung (?) freigehalten. Die Weiterführung der NSSB nach Meschenich lässt sich nach dem Planungsstand der 3. Baustufe offensichtlich nur mit einer Hochbahn in 6m Höhe über den Verteilerkreis realisieren. Zur Beendigung der Diskussion wurde daher betont, die Informationsveranstaltung bezöge sich nur auf die 3. Baustufe der NSSB.

Bei Angabe der zu erwartenden täglichen Fahrgastzahlen von 28.000 stellten die städtischen Vertreter dann aber gleich wieder auf die gesamte NSSB ab. Für die Wirtschaftlichkeit der 3. Baustufe muss festgestellt werden, wie viele Fahrgäste zwischen Arnoldshöhe und Mansfeld tatsächlich in die KVB-Busse einsteigen und ob diese Zahl den kostspieligen Ausbau der NSSB auf einer Teilstrecke bis zum Verteilerkreis rechtfertigt.

Der Bau einer Parkpalette für ca. 600 Pkw am Verteilerkreis kann jedenfalls nicht der alleinige Grund für die hohen Kosten der 3. Baustufe sein. Für diese Parkpalette sind am Verteilerkreis nicht die günstigen Voraussetzungen gegeben, wie etwa an der Aachener Straße, wo es einen Verbund von U- und S-Bahn gibt. Schnell wurde auch die zur Parkpalette beginnende Diskussion abgebrochen, da es hierfür laut Bezirksbürgermeister Mike Homann wohl ein gesondertes Planfeststellungsverfahren gäbe.

Zur Situation am Verteilerkreis wartet auch eine Anwohnerinitiative noch auf die Antwort zu einem intensiv erarbeiteten Lösungsvorschlag vom 18.02.2012, der eine erhebliche Kosteneinsparung für die Park and Ride-Anlage, die Ertüchtigung des Kreisverkehrs und eine Option für die ebenerdige Kreisquerung der NSSB beinhaltet. Eine Antwort wurde von Oberbürgermeister Jürgen Roters am 06.10.2012 zwar zugesagt, steht aber immer noch aus.

Bürgerbeteiligungen sollten anders aussehen!

Vielleicht sind Bürgervorschläge willkommener während der geplanten Bürgerbegehungen am 23.02.2013 und am 02.03.2013 sowie in einem Workshop (Werkstattgespräch) am 16.03.2013.

